# Bericht von den Camping Ferien in Bad Ragaz / 30.08.2026 – 05.09.2026

Die Anreise hat mit dem Zug und dem Koffertransport hat am Sonntag um ca. 10:30 Uhr begonnen. Um ca. 12:30 Uhr sind wir in Bad Ragaz GR eingetroffen.

Die stabain Ferien fanden das erste Mal auf einem Camping statt. Und ich bin das erste Mal mit dabei.

Die kleine Tiny Häusser in Beschlag zu nehmen war eine großartige Sache, denn die Hütten waren nicht gross, aber gemütlich eigerichtet. Am meisten hat mich das Bett gefallen, weil es sehr bequem war. Die Terrasse vor der Hütte war sehr praktisch, da ich beim Tisch draussen meinem Hobby Zeichen nachgehen konnte oder auch einfach die Sonne und die Aussicht geniessen konnte.

Wir waren eine großartige Truppe immer voller Tatendrang. Im Dom bei der Badi konnten wir das Nachtessen zu uns nehmen und es war immer sehr fein und das Personal sehr nett. Das heisst drei Abendessen haben wir im Dom eingenommen und drei Mal sind wir Auswärts in ein Restaurant gegangen, darunter auch einmal in einer feinen Pizzeria. Allgemein haben wir fantastisch und abwechslungsreich gegessen. Zum Mittagessen haben wir immer ein Lunch bekommen, der Silvia und Sandra jeden Morgen mit viel Liebe zubereitet haben. Das Morgenbuffet konnte sich sehen lassen, dieser war sehr schön hergerichtet. Ein grosses Bravo am Camping Bad Ragaz / Restaurant Freibad.

Diverse Ausflüge in der näheren Umgebung waren eingeplant und wurden bei strahlendem Wetter durchgeführt. Zuerst machten wir eine Wanderung in Tamina Schlucht, diese hat mich schon etwas gefordert. Am nächsten Tag war der Ausflug ins Heidi Dorf bei Maienfeld. Dies Life zu erleben war einmal ein anders Gefühl, als den Film von Heidi in TV zu sehen. Die Häusser war interessant zum Besichtigen und die Umgebung in den schönen Weinbergen war beeindruckend. Wir als Gruppe haben diesen Ausflug sehr genossen.

In der Mitte der Wochen hatten wir am Morgen Pause und am Nachmittag nach dem Lunch fand im Park nebenan eine kleine Olympiade statt, die von stabain organisiert war. Es gab einige Posten zu meistern. Meistens war Geschicklichkeit gefragt. Monika eine neue Wohnbegleiterin hat uns Besuch und bei der Olympiade auch gerade mitgemacht. So gab es die Möglichkeit sie gerade kennen zu lernen und bei stabain willkommen zu heissen.

Am Donnerstag ging es mit dem Zug ab nach Arosa und mit der Gondel hoch zum Bärenpark. Am Abend haben wir in der Altstatt von Chur in einem schönen Restaurant Raclette gegessen. Das Ambiente war gemütlich und das Essen sehr fein. Die Servicefrau war sehr nett und für Spässe bereit. An diesen Abend wurde es spät.

Schon ist der letzte Ferientag angebrochen und Claudia aus der Gruppe feierte ihren runden Geburtstag. Ich musste sie aufhalten, da es eine Überraschung beim Nachtessen vorbreitet wurde. Claudia und alle andern haben das Fest genossen. Sara hat uns an diesem Tag besucht. Schön ist sie gekommen. Zuletzt gab es ein Spiel das 1, 2, oder 3, hiess. Es war lustig da viele der Teilnehmer Felix verfolgten. Kleine Preis gab es am Schluss, je nach Punktzahl.

Natürlich haben wir am letzten Tag eigenes unternommen, eine Pizol Wanderung stand auf dem Plan. Aber nicht alle haben teilgenommen, die einten sind ins Dorf Minigolf spielen. Leider konnte ich nicht mitgehen, weil mir der Knöchel am Fuss weh tat und ich pausieren musste.

Am Samstagmorgen um 11:00 Uhr nach dem Brunch und das Verlassen der Tiny Häusser ist Rolf eingetroffen, um die Koffer abzuholen. Weil ich ein Problem mit meinem Knöchel hatte, konnte ich mit dem Transporter mit nach Hause fahren. Die anderen sind mit dem Zug nach Hause, ausser Kathrin hatte das Privileg mit Felix mitzufahren, da er den WV-Bus von Andrin nach Bäretswil brachte.

Ich habe diese Ferien sehr genossen und so konnte ich die anderen Klienten und Mitarbeiter von stabain kennenzulernen und etwas zusammen zu unternehmen und zwischendurch viel schwatzen und diskutieren. Dies tat mir richtig gut.

Ein herzliches Dankeschön am stabain Team und den Helfer für die Super Organisation: Käthi, Ayesha, Felix, Andrin, Monika, Rolf und Sandra

Bericht von Matthias Ott